

Anhang E: Fragebogen zur Risikoanalyse zur Erarbeitung eines „Schutzkonzeptes“

„Welches Gefährdungspotenzial gibt es in unseren Einrichtungen und Gruppen?“

Ich gehöre zur Pfarrgemeinde (bitte ankreuzen):

| | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Bad Tatzmannsdorf | Bernstein | Mariasdorf |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Name der Gruppe/Aktivität: Ansprechperson (bitte eintragen)

Welche Gruppe/Aktivität (Verantwortlich für?):

Ansprechperson (wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?):

Ein Wort vorweg...

Unser Seelsorgeraum Bad Tatzmannsdorf, Bernstein und Mariasdorf mit all ihren Einrichtungen, Gruppen und Kreisen ist ein Ort, an dem sich Menschen sicher- und wohlfühlen – insbesondere Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene. An diesem Ziel arbeiten wir mit Nachdruck. Wir sind daher von unserer Diözese dazu verpflichtet worden, ein Schutzkonzept zu erstellen. Damit das gelingt, brauchen wir Ihre Hilfe! Sie gehören zu den Personen, die in unseren drei Pfarrgemeinden besondere Verantwortung für Schutzbefohlene tragen.

Bitte füllen Sie den nachstehenden Fragebogen gewissenhaft aus. **Er dient dazu, Risiken zu identifizieren, wo in unseren drei Pfarrgemeinden Grenzen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen überschritten werden könnten (!)**. Nur wenn wir um diese Schwachstellen wissen, können wir sie beseitigen. Diese Schwachstellen können z. B. baulich bedingt sein (schwer einsehbare Räume etc.) oder auch mit bestimmten Anlässen und Situationen zu tun haben (1:1-Gespräche, Erstkommunion- oder Firmvorbereitungs-Stunden etc.). Wer als Täter*in übergriffig werden und Schutzbefohlene in irgendeiner Weise missbrauchen möchte, legt es in der Regel gezielt darauf an. Wenn Sie die Fragen beantworten, kann es daher hilfreich sein, immer wieder gezielt die **Täterperspektive** einzunehmen **und zu fragen, wo es die Räume, Anlässe und Situationen am ehesten zulassen, sich Schutzbefohlenen zu nähern.**

Bitte füllen Sie den Fragebogen bis zum **17.03.2025** aus und geben Sie ihn in der Pfarrkanzlei oder in der Sakristei zurück.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe! Pfarrer Dietmar Stipsits (für den Arbeitskreis „Schutzkonzept“ unseres Seelsorgeraumes).

| 1. Personen Welche Personen/Gruppen können bei uns sexualisierter Gewalt ausgesetzt sein? | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft voll zu |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------|----------------|----------------|
| a) Kinder und Jugendliche | | | | |
| b) Menschen mit Behinderung | | | | |
| c) erwachsene Schutzbefohlene | | | | |

| 2. Bauliche Begebenheiten Gibt es bei uns Möglichkeiten oder Gelegenheiten zu grenzüberschreitendem Verhalten, die in Orten und/oder Räumen begründet sind? | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft voll zu |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------|----------------|----------------|
| a) Beichtstuhl | | | | |
| b) Empore in der Kirche | | | | |
| c) Sakristei | | | | |
| d) Dachboden der Kirche | | | | |
| e) Kirchturm-Räume | | | | |
| f) Kanzlei | | | | |
| g) Besprechungsräume (bitte benennen welche) | | | | |

| | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft voll zu |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|----------------------------|-------------------|-------------------|
| h) Eingänge, Höfe, Garagen (bitte benennen welche) | | | | |
| i) Pfarrsaal/Pfarrheim | | | | |
| j) Toiletten (ggf. benennen welche genau gemeint sind) | | | | |
| k) Heizraum, Werkstatt, Pfarrküche, Weinkeller, Dachboden (bitte benennen) | | | | |
| l) Filialkirche (bitte Ort der Filialkirche hier dazuschreiben und unter „weitere Anmerkungen“ evt. Ergänzungen benennen): | | | | |
| m) Sonstiges (bitte benennen) | | | | |
| Weitere Anmerkungen: | | | | |

| 3. Anlässe Welche Anlässe gibt es, bei denen es zu grenzüberschreitendem Verhalten kommen kann? | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft voll zu |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------|----------------|----------------|
| a) 1:1-Situationen (z. B. Kind allein mit Erwachsenen...) | | | | |
| b) Getümmel | | | | |
| c) Personalmangel | | | | |
| d) Treffen zu Ausnahmezeiten oder an Ausnahmeorten | | | | |
| e) Weitere Bedingungen, Strukturen und Arbeitsabläufe, die aus Tätersicht bei der Planung und Umsetzung von Taten genutzt werden können (bitte benennen): | | | | |
| Weitere Anmerkungen: | | | | |

| 4. Umgang untereinander und miteinander | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft voll zu |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------|----------------|----------------|
| 4.1. Kommunikation | | | | |
| a) Es gibt eine offene Kommunikationskultur bei den Haupt- und Ehrenamtlichen, in den Gruppen etc. | | | | |
| b) Es gibt eine offene Streitkultur bei den Haupt- und Ehrenamtlichen, in den Gruppen etc. | | | | |
| c) Es gibt regelmäßigen Kontakt mit Angehörigen der uns/mir Anvertrauten (Eltern/Erziehungsberechtigte etc.) | | | | |
| Weitere Anmerkungen zur Kommunikations- und Streitkultur (z. B. Woran mache ich meine Wahrnehmungen fest?): | | | | |

| 4.2. Transparenz | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft voll zu |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------|----------------|----------------|
| d) Informationen werden transparent kommuniziert (bei Maßnahmen, aber auch im Konfliktfall) | | | | |
| e) Die Strukturen, wer wo wie Informationen bekommt, sind geklärt | | | | |
| f) Bei uns ist klar, wer mit wem über wen redet und bestimmt | | | | |
| g) Ich sehe die Gefahr, dass bei uns strukturbedingt oder durch Personen Macht missbraucht werden kann (Vertrauensverhältnisse, die ausgenutzt werden können etc.) | | | | |

Weitere Anmerkungen zur Transparenz (z. B. Woran mache ich meine Wahrnehmungen fest? Gibt es konkrete Beispiele?):

| 4.3. Umgang | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft voll zu |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------|----------------|----------------|
| h) Kritik, Fehler, Fehlverhalten werden zugegeben bzw. angesprochen, sodass man daraus lernen und etwas verbessern kann | | | | |
| i) Kritik, Fehler, Fehlverhalten werden verschwiegen | | | | |
| j) Ich fühle mich respektiert, wertgeschätzt und sicher | | | | |
| k) Ich fühle mich manchmal ängstlich und unsicher, was meine ehrenamtliche Tätigkeit betrifft | | | | |
| l) Es gab und/oder gibt Erfahrungen oder Befürchtungen von Sanktionen (Druck, Druckmittel, um jemanden zu etwas zu bewegen) | | | | |

Weitere Anmerkungen zum Umgang (ggf. Beispiele oder eigene Erfahrungen, die man gemacht hat):

| 5. Regeln für einen angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz und im Blick auf sexualisierte Gewalt | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft voll zu |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------|----------------|----------------|
| a) Es gibt Regeln für einen angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz (Verhaltenskodex, Handlungsanweisungen, Vorgaben durch die Diözese etc.) | | | | |
| <i>Falls a) zutrifft und es Regeln für einen angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz gibt: Die Regeln sind mir bekannt</i> | | | | |
| <i>Falls a) zutrifft und es Regeln für einen angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz gibt: Die Regeln sind den Mitarbeiter*innen (Verantwortliche, Gruppenleiter*innen etc.) bekannt</i> | | | | |
| <i>Falls a) zutrifft und es Regeln für einen angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz gibt: Die Regeln sind der Zielgruppe bekannt, mit der ich zu tun habe (Kinder, Jugendliche, Katechese, Runden, erwachsene Schutzbefohlene, Menschen mit Behinderung, Senioren etc.)</i> | | | | |
| b) Unsere Pfarrgemeinde positioniert sich zum Thema achtsamer Umgang, Wertschätzung und sexualisierte Gewalt | | | | |
| c) Unsere Pfarrgemeinde unterstützt den Prozess, ein Schutzkonzept zu erstellen | | | | |
| d) Das Thema sexualisierte Gewalt spielt eine Rolle bei Einstellungsgesprächen und/oder Beauftragungen von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen | | | | |
| Weitere Anmerkungen: | | | | |

| 6. Beschwerdesystem für Schutzbefohlene | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft voll zu |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------|----------------|----------------|
| a) Es ist nützlich und sinnvoll, dass Beschwerdewege bekannt sind | | | | |
| b) Es gibt bereits ein etabliertes Beschwerdesystem für Schutzbefohlene | | | | |
| c) Bei uns gibt es kein Beschwerdesystem, aber ich weiß, wohin ich mich wenden kann, wenn was passieren sollte | | | | |
| Weitere Anmerkungen zum Beschwerdesystem für Schutzbefohlene: | | | | |

| 7. Intervention | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft voll zu |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------|----------------|----------------|
| Gibt es bereits Erfahrungen mit grenzverletzendem Verhalten? Was, wenn Grenzverletzendes geschieht? | | | | |
| a) Mir sind vor Ort bereits Vorfälle (sexualisierter) Gewalt bekannt | | | | |
| <i>nur wenn a) zutrifft: Die Verantwortlichen sind damit vertraulich und professionell umgegangen</i> | | | | |
| <i>nur wenn a) zutrifft: Man hat nicht über die Vorfälle geredet, sondern sie unter den Teppich gekehrt</i> | | | | |

| | trifft gar nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft voll zu |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|----------------------------|-------------------|-------------------|
| <u>nur wenn a) zutrifft:</u> Soweit möglich wurden die Belange vonseiten der Leitung gut bearbeitet | | | | |
| <u>nur wenn a) zutrifft:</u> Man hat daraus Konsequenzen gezogen bzw. abgeleitet | | | | |
| <u>nur wenn a) zutrifft:</u> Welche Konsequenzen waren das? (Bitte genaue Angaben machen) | | | | |
| b) Es gibt klare Handlungsanweisungen, wie bei Vorfällen bei grenzverletzendem Verhalten umzugehen ist | | | | |
| <u>Nur wenn b) zutrifft:</u> Welche Handlungsanweisungen sind das? (Bitte genaue Angaben machen) | | | | |
| c) Es gibt klar definierte Zuständigkeiten bei grenzverletzendem Verhalten | | | | |
| d) Die Leitung übernimmt Verantwortung und schreitet bei Fehlverhalten von Mitarbeiter*innen ein | | | | |
| e) Es sollte auf allen Ebenen ein Wissen über das Thema Gewalt und sexualisierte Gewalt und ein Bewusstsein darüber geben, was alles (sexualisierte) Gewalt begünstigen kann | | | | |

Weitere Anmerkungen zum Punkt 7. Intervention: